

Fachkräftereport für April 2020 – Corona-Spezial

Der Fachkräftereport analysiert kurzfristige Arbeitsmarkttrends auf Berufsebene und identifiziert Handlungsfelder für Unternehmen, die durch die Corona-Krise im Bereich der Fachkräftesicherung entstehen.

Erstmaliger Stellenrückgang am Arbeitsmarkt

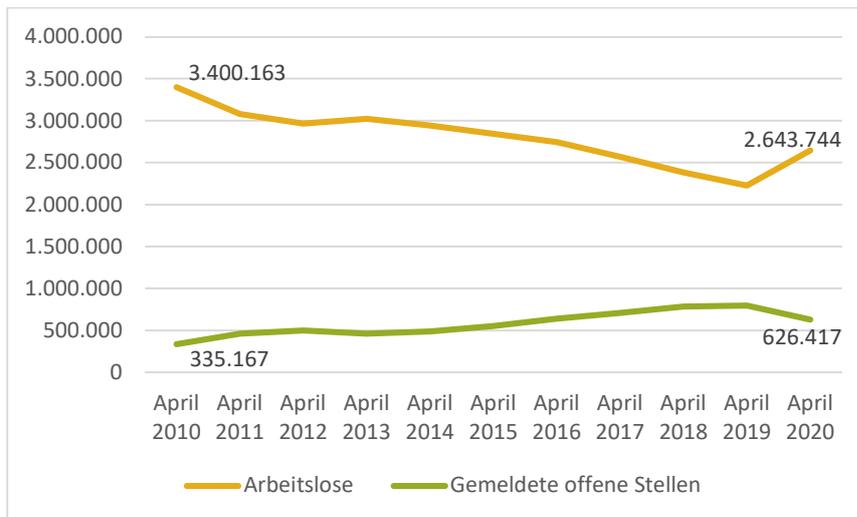
Am Arbeitsmarkt zeigt sich erstmals seit Jahren ein Rückgang der von Unternehmen gemeldeten offenen Stellen bei gleichzeitiger Zunahme der Arbeitslosen (Abbildung 1). Seit 2010 war die Arbeitskräftenachfrage jedes Jahr kontinuierlich gestiegen, während die Zahl der Arbeitslosen rückläufig war. Diese Entwicklung hatte in immer mehr Berufen zu Fachkräftengpässen geführt (vgl. KOFA-Studie 3/2019).

Im aktuellen Berichtsmonat fällt der Anstieg der Arbeitslosenzahl größer aus als der Rückgang der gemeldeten offenen Stellen. Ein großer Teil der steigenden Arbeitslosigkeit ist nicht auf Entlassungen zurückzuführen. Vielmehr werden jetzt viele Personen der Arbeitslosenstatistik zugerechnet, die an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nicht teilnehmen können, da diese derzeit nicht stattfinden dürfen.

Es ist davon auszugehen, dass nicht alle Betriebe ihre gemeldeten Stellen sofort stornieren, wenn sie ihre Einstellungsverfahren vorerst stoppen. Dennoch lässt sich ein starker Rückgang bei der Stellenneumeldung beobachten (BA 2020, Berichte: Arbeitsmarkt kompakt | April 2020).

Abbildung 1: Arbeitslose und gemeldete offene Stellen

Jeweils im Monat April seit 2010, absolut



Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Daten der Bundesagentur für Arbeit, 2020

Nachfrage nach einzelnen Berufen entwickelt sich gegensätzlich

Während einige Berufe aktuell einen deutlichen Nachfragerückgang verzeichnen (Tabelle 2), gibt es andere Berufe, in denen die Nachfrage nach Arbeitskräften trotz oder wegen Corona spürbar zunimmt (Tabelle 1).

Es ist auffällig, dass unter den Top-5-Berufen mit Stellenzuwachs überwiegend Berufe zu finden sind, die zu den sogenannten „versorgungsrelevanten“ Bereichen zählen, die auch in Zeiten der Corona-Krise durch besondere Regelungen umfassend am Laufen gehalten oder sogar ausgebaut werden (vgl. KOFA-Studie 1/2020). In besonderem Maße trifft dies auf die Berufe für Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung zu. Alle fünf Berufe dieses Anforderungsniveaus sind unmittelbar versorgungsrelevant und weisen – trotz einer rückläufigen Arbeitskräftenachfrage im Vergleich zum Vorjahr – Fachkräftengpässe auf. Da nur etwa jede zweite offene Stelle bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet wird, gilt ein Beruf bereits als Engpassberuf, wenn weniger als 200 Arbeitslose auf 100 gemeldete offene Stellen kommen (Engpassrelation).

Während die Corona-Pandemie in einigen Berufen die Fachkräftesituation verschärft hat, gab es in anderen Berufen leichte Entspannung – es muss beobachtet werden, inwieweit es sich hierbei um temporäre Veränderungen oder strukturelle Verschiebungen handelt. Dies ist wichtig für die Ableitung passender Handlungsfelder für Unternehmen und Politik.

Tabelle 1: Top-5-Berufe nach Stellenzuwachs im April 2020

Nach Anforderungsniveau

	Berufsgattung	Gemeldete offenen Stellen			Engpassrelation *** im April 2020
		Bestand im April 2020	Veränderung zum Vormonat (saisonbereinigt)	Veränderung zum Vorjahresmonat	
Fachkräfte	Sozialverwaltung und -versicherung	548	48%	54%	134
	Straßen- und Tunnelwärter/innen	213	16%	2%	137
	Berufe für Post- und Zustelldienste	784	15%	-45%	277
	Landwirtschaft*	578	9%	0%	147
	Überwachung und Steuerung des Eisenbahnverkehrsbetriebs**	142	7%	-61%	80
Spezialisten	Fremdsprachenkorrespondenten/-korrespondentinnen	100	4%	-23%	793
	Verkauf (ohne Produktspezialisierung) (Spezialtätigkeit)*	655	4%	8%	188
	Medizintechnik	112	4%	-15%	173
	Aufsicht – Aus- und Trockenbau, Isolierung, Zimmerei, Glaserei, Rolladenbau*	213	2%	-4%	135
	Gebäudetechnik	128	2%	-16%	106
Experten	Umweltschutzverwaltung und -beratung	122	10%	22%	553
	Gebäudetechnik	100	5%	25%	66
	Medizintechnik	100	5%	-9%	254
	Soziologie	289	4%	13%	432
	Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	194	4%	8%	141

Hinweis: * = KMU-typischer Beruf; ** = großunternehmens-typischer Beruf; *** Engpassrelation = Arbeitslose je 100 gemeldeter offener Stellen; Saisonbereinigung mit JDemetra+

Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2020

Die Berufsgattung „Sozialverwaltung und -versicherung“ beinhaltet beispielsweise Angestellte der Bundesagentur für Arbeit, die zurzeit einen Mehrbedarf an Fachkräften insbesondere für die Bearbeitung von Kurzarbeitergeldanträgen hat. Dieser Mehrbedarf kann jedoch nach der Krise wieder zurückgehen. In der Landwirtschaft ist der gemeldete Mehrbedarf an Arbeitskräften auf die fehlenden Saisonarbeitskräfte aus dem osteuropäischen Ausland zurückzuführen. Es bleibt abzuwarten, inwiefern die beschlossene teilweise Aufhebung der Einreisebeschränkungen den Mehrbedarf im Mai wieder abschwächen wird. In beiden Berufen gibt es derzeit noch weniger Arbeitsloser je 100 gemeldeter offener Stellen (Engpassrelation) als im Jahresdurchschnitt 2019.

In den für die kritische Infrastruktur relevanten Berufen Straßen- und Tunnelwärter/innen sowie Überwachung und Steuerung des Eisenbahnverkehrsbetriebs ist die Situation eine andere. Hier gab es bereits vor der Corona-Krise höhere Schwankungen bei den gemeldeten offenen Stellen und deutliche Fachkräfteengpässe. Bei der Überwachung und Steuerung des Eisenbahnverkehrsbetriebs ist die Arbeitskräftenachfrage im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich gesunken. Gleichzeitig muss beachtet werden, dass der aktuelle Stellenzuwachs überproportional aus dem Bereich der Zeitarbeit kommt. Dieser Bedarf an Flexibilität kann zum einen bedeuten, dass Unternehmen von einem temporären Mehrbedarf ausgehen oder ihren längerfristigen Personalbedarf derzeit nur schwer einschätzen können.

Bei der Überwachung und Steuerung des Eisenbahnverkehrsbetriebs sind jedoch zunehmende Fachkräfteengpässe zu erwarten, da in diesem Berufsfeld ein vergleichsweise großer Anteil Älterer unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist. Diese werden in den kommenden Jahren aus dem Erwerbsleben ausscheiden, sodass demografisch bedingt größere Ersatzbedarfe entstehen.

In der Medizintechnik gibt es aktuell einen Mehrbedarf sowohl bei Spezialisten mit Fortbildungsabschluss als auch bei Experten mit Studium. Diese Berufe gehören ebenso wie viele Gesundheitsberufe zu den versorgungsrelevanten Berufen, die im Zuge der Corona-Pandemie zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur wichtig sind. Zu den Tätigkeiten dieser Berufsgruppe gehört beispielsweise auch die Herstellung und Wartung von Beatmungsgeräten.

Tabelle 2: Top-5-Berufe nach Stellenrückgang im April 2020

Nach Anforderungsniveau

	Berufsgattung	Gemeldete offenen Stellen			Engpassrelation*** im April 2020
		Bestand im April 2020	Veränderung zum Vormonat (saisonbereinigt)	Veränderung zum Vorjahresmonat	
Fachkräfte	Barkeeper/innen *	286	-36%	-55%	981
	Floristik*	946	-34%	-29%	217
	Öffentliche Verwaltung (Spezialtätigkeit)	103	-34%	-45%	104
	Servicefachkräfte im Luftverkehr**	158	-31%	-73%	744
	Hotelkaufleute*	108	-27%	-50%	469
Spezialisten	Veranstaltungsservice und -management	109	-27%	-11%	1705
	Aufsicht und Führung – Speisenzubereitung *	149	-26%	-42%	224
	Öffentliche Verwaltung (Spezialtätigkeit)	190	-23%	-25%	7
	Facility-Management	178	-23%	-35%	225
	Aufsicht und Führung – Medizin-, Orthopädie- und Rehathechnik *	780	-21%	-28%	44
Experten	Speditions- und Logistikkaufleute	550	-26%	-29%	338
	Aufsicht und Führung – Speisenzubereitung*	202	-23%	-32%	612
	Lehrkräfte an Sonderschulen	139	-23%	-37%	771
	Physik**	135	-22%	2%	723
	Gesundheitsberatung	115	-20%	-28%	623

Hinweis: * = KMU-typischer Beruf; ** = großunternehmens-typischer Beruf; *** Engpassrelation = Arbeitslose je 100 gemeldeter offener Stellen; Saisonbereinigung mit Idemetra+

Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2020

Werden die Top-5-Berufe beim Stellenrückgang betrachtet, wird deutlich, welche Berufe besonders stark negativ von der Corona-Krise betroffen sind. Wie anhand der Branchensituation zu erwarten war, sind Berufe aus dem Bereich der Gastronomie und Hotellerie sowie Servicekräfte im Luftverkehr hier zu finden. Die Ausübung dieser Berufe ist bzw. war ebenso wie die der Floristik durch die Beschränkungen vorüber nicht möglich.

In all diesen Berufen haben Fachkräfteengpässe durch die Corona-Krise abgenommen. Wann die Nachfrage nach Arbeitskräften in diesen Berufen wieder anzieht, hängt davon ab, wann und in welchem Umfang Lockerungen bei den Beschränkungen möglich sind.

In den meisten hier aufgeführten Berufen werden vermutlich die Engpässe wieder zunehmen, sobald die Nachfrage nach Fachkräften wieder steigt. So ist eine Erklärung für die große Nachfrage nach Kurzarbeit, dass diese es Unternehmen ermöglicht, ihre passend qualifizierten Fachkräfte auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu halten. Für die strategische Fachkräftesicherung ist es dementsprechend von großer Bedeutung, dass Unternehmen auch in der Krise weiter Nachwuchskräfte ausbilden und ihre Aktivitäten zur Besetzung der Ausbildungsplätze für Herbst aufrechterhalten. Denn die stärksten Veränderungen – sowohl beim Stellenzuwachs,- als auch beim -rückgang, sind bei Stellen für Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung zu beobachten. Bei Spezialisten mit Fortbildungsabschluss und besonders bei Experten mit Hochschulstudium fallen die Veränderungen moderater aus.

Darüber hinaus ist zu beobachten, dass kleine und mittlere Unternehmen (KMU) anscheinend in besonderem Maße von der Corona-Krise betroffen sind, da unter den Top-Berufen nach Stellenabbau viele Berufe zu finden sind, die überwiegend in KMU beschäftigt sind (für die Definition „KMU-typischer Berufe“ siehe KOFA-Studie 2/2018). Stellenzuwächse sind dagegen überwiegend in Berufen zu verzeichnen, in denen die Beschäftigten sowohl in KMU als auch in Großunternehmen arbeiten. In diesen Berufen stehen KMU bei der Rekrutierung von Fachkräften vor der Herausforderung, dass sie unmittelbar mit Großunternehmen konkurrieren.

Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) unterstützt kleine und mittlere Unternehmen dabei, Fachkräfte zu finden, zu binden und zu qualifizieren. Ausführliche Analysen und weitere Fakten über die Fachkräftesituation finden Sie unter:

www.kofa.de/fachkraefteengpaesse-verstehen.